

Lebenswelt Bergbau

Glückauf! Alt gediente Bergleute, die die Arbeit unter Tage noch kennen, verbinden mit dem Gruß den Wunsch auf eine erfolgreiche Schicht und ein gesundes Ausfahren. Sie drücken damit auch ihre Verbundenheit aus, die durch die Arbeit unter Tage geprägt ist, „die aber auch weit darüber hinausgeht,“ wie Rainer Schwegmann betont. Vierzig Jahre lang ist der 67-Jährige auf Prosper in Bottrop tätig gewesen, hat sein ganzes Berufsleben vom jungen Knappen bis zum Reviersteiger auf der Zeche verbracht. Heute engagiert er sich in der Gesellschaft Prosper-Haniel (GPH) für die Pflege des bergmännischen Brauchtums. „Tradition ist die Bewahrung des Feuers und nicht die

Anbetung der Asche“, nennt Schwegmann das Vereinsmotto und erklärt: „Wir wollen den Geist der Bergleute, die einst das Ruhrgebiet zu Wohlstand führten, lebendig und in unseren unruhigen Zeiten die alten Werte hoch halten – Werte wie Solidarität, kameradschaftliche Treue und soziale Verantwortung.“ Weit über 500 aktive und ehemalige Mitarbeiter von Prosper-Haniel sind Mitglieder der Gesellschaft. Ein reges Vereinsleben ist für die Bergleute im Ruhrgebiet gute Tradition. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts gründeten sie Knappenvereine, Kameradschaftskassen oder Nachbarschaftsvereine. Die GPH selbst ist 1979 nach dem Zusammenschluss der Zechen Prosper und



**„Tradition ist die Bewahrung des Feuers
und nicht die Anbetung der Asche.“**

Rainer Schwegmann, Gesellschaft Prosper-Haniel

Haniel aus den dortigen Kameradschaftskassen hervorgegangen. Eingebunden in den Landesverband der Berg- und Knappenvereine Nordrhein-Westfalen, pflegt sie Kontakte zu Bergleuten im Revier und darüber hinaus. In traditioneller Tracht mit Kittel und Fahne treffen sie sich beispielsweise zum Fest der heiligen Barbara, der Schutzpatronin aller Bergleute, zu Paraden oder Bergmannstagen. Oder sie begegnen Kollegen aus dem In- und Ausland und schließen Freundschaften, etwa mit dem Bergmannsverein im oberbayrischen Peißenberg.

„Der Bergbau schweißt die Menschen quer durch alle Regionen zusammen“, betont Rainer Schwegmann, der in der Nachkriegszeit von Hamburg nach Bottrop kam und dort seinen Traumberuf fand. Und er ist stolz, Menschen von seiner Arbeit und dem Bergbau erzählen zu können. Als Aktiver der Ehrengarde der GPH betreut er zusammen mit 22 Vereinskollegen die bergmännischen Besucherführungen am Malakoffturm und am Standort Prosper II und macht so das „Gestern“ und das „Heute“ gleichermaßen erlebbar.

